

Freiwilliger Helfer 04.03.20

Vier Geflüchtete engagieren sich beim Technischen Hilfswerk

Die Arbeit mit den deutschen Kollegen hilft den Männern aus Syrien und dem Irak beim Kontakte knüpfen und Erlernen der Sprache

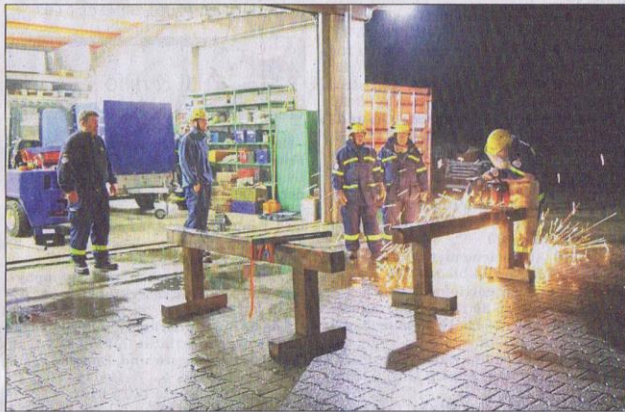
sf. Ameer Ahmed, Abdulkader Hasso, Ahmad Mohammad Alyousef und Mohammad Bourhan Seif absolvieren aktuell eine Grundausbildung beim Technischen Hilfswerk (THW) in Pforzheim. Das Besondere daran: Alle vier sind Flüchtlinge – sie kommen aus Syrien und dem Irak – und damit auch ein gutes Beispiel, wie Integration gelingen kann.

Im vergangenen Oktober hat sich der Kontakt zwischen zunächst drei Geflüchteten und dem THW Pforzheim ergeben. „Wir haben damals eine Veranstaltung zum Thema Ehrenamt gemacht“, erzählte Martin Kühnemundt, Projektverantwortlicher Unternehmensnetzwerk vom Quartierszentrum Innenstadt (QuarZ), bei einem Besuch des THW am Montagabend. Bei dieser Veranstaltung hatten sich Ahmed, Hasso und Seif für die Arbeit des THW interessiert und kamen ins Gespräch mit Bernd Braun, Volker Hohmann und Marcel Walter, die das THW damals vertraten. Alle drei Geflüchteten sind dann bereits im November aufgenommen worden und befinden sich aktuell in der

Grundausbildung bei Lars Rießinger. Mohammad Alyousef stieß schließlich als Vierter Mitte Januar dazu.

„Wir waren ganz überrascht und haben gar nicht damit gerechnet“, beschrieb Volker Hohmann vom THW die ersten Eindrücke ihrer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Mit ihren Kollegen waren die Flüchtlinge bereits bei einem Einsatz: in Tiefenbronn-Mühlhausen haben sie gerade erst tatkräftig geholfen, eine Behelfsbrücke abzubauen. Hohmann sprach in dem Zusammenhang von einer „guten Stimmung“ im Team. „Es sind wirklich sehr nette Leute.“ Die Verständigung klappte weitestgehend, auch wenn die deutsche Sprache für die Männer nicht immer ganz einfach ist. „Einer spricht schon ganz gut, die anderen verstehen deutsch, haben aber noch gewisse Probleme Deutsch zu sprechen.“

Die Arbeit beim THW macht ihnen trotzdem großen Spaß, sagte Mohammad Bourhan Seif, 56 Jahre alt und von Beruf Buchbinder. Beim THW hat er schnell Kontakte geknüpft und versteht sich sehr gut mit seinen Kameraden. Zu-



EHRENAMT: Die drei syrischen und ein irakischer Flüchtling durchlaufen derzeit beim THW in Pforzheim die Grundausbildung. Foto: sf

mal die Arbeit mit den deutschen Kollegen, betonte Abdulkader Hasso (52, Schneider), ihnen allen hilft, die Sprache besser zu lernen. Ihre Kinder sind ihnen dabei Vorbild und Helfer zugleich: Sie können nämlich teilweise schon perfekt deutsch sprechen, weiß Hohmann.

Entsprechend stolz ist man nicht nur beim QuarZ, dass sich das THW trotz der Sprachbarrieren der Flüchtlinge angenommen hat. „Das freut uns sehr“, so Martin Kühnemundt. Dem konnte Jonas Kaufmann, Integrationsmanager in Pforzheim, nur zustimmen. Er war am Montag vor Ort und hat sich einen Eindruck verschafft, wie die Zusammenarbeit läuft: „Ich habe das Gefühl, dass alle sehr gut aufgenommen worden sind und dass sie auch dankbar und motiviert sind, hier mitzuarbeiten.“ Das Beispiel könne durchaus Schule machen. Im Moment überlege man, eine Veranstaltung wie im Oktober zu wiederholen und dabei andere Organisationen, wie Freiwillige Feuerwehr oder DRK einzubeziehen – auch dann mit dem Ziel, Geflüchtete darüber besser integrieren zu können.

FF 04.03.20

Flüchtlinge engagieren sich ehrenamtlich

■ Technisches Hilfswerk Pforzheim freut sich über fleißige Helfer aus Syrien und dem Irak.

SILKE FUX | PFORZHEIM

Die drei Männer aus Syrien und ein weiterer aus dem Irak sind mit Feuereifer ehrenamtlich beim Technischen Hilfswerk (THW) in Pforzheim bei der Sache. Sie wollen helfen und auch einen Dank an ihre neue Heimat zurückgeben, in die sie einst vor rund vier Jahren geflüchtet sind.

Die Männer – alle Mitte 50 – sind gelernte Automechaniker, Buchbinder, Schneider und Bankkaufmann samt Chefsecurity. Nun engagieren sie sich seit ein paar Monaten beim THW. Die Idee dazu entstand bereits Mitte Oktober des vergangenen Jahres beim Aktionstag zum Thema Ehrenamt, veranstaltet vom „QuarZ Innenstadt“ und dem Integrationsamt der Stadt Pforzheim.

Das „QuarZ Innenstadt“ ist Teil des Projekts Bildung, Wirtschaft, Arbeit und Quartier und wird vom



Sie freuen sich, etwas an ihre neue Heimat zurückzugeben: Amed Ahmed, Mohammad Bourhan Seif, Abdulkaden Husso und Mohammad Alyousuf (von links) helfen beim THW Pforzheim mit.

FOTO: FLUX

Jobcenter koordiniert. „Durch die Vorstellung seiner Arbeit weckte das THW Pforzheim sehr großes Interesse bei den Teilnehmenden“, sagt Martin Kühnemundt von der Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung (GBE) QuarZ Innenstadt. „Nach der Veranstaltung meldeten sich mehrere Personen beim THW, und nun sind vier seitdem dort

ehrenamtlich engagiert“, freut sich Jonas Kaufmann vom Integrationsmanagement der Stadt Pforzheim.

Die Freude ist auf allen Seiten: Die Männer, denen Arbeit und Beschäftigung wichtig sind, aber deren Ausbildungen häufig in Deutschland nicht anerkannt werden, freuen sich, eine neue ehrenamtliche Aufgabe gefunden zu ha-

ben und die Bundesanstalt, was das Technische Hilfswerk ist, freut sich über ehrenamtliche Helfer. Denn ein Großteil der Arbeit wird über das Ehrenamt geschultert.

Die Aufgaben sind vielfältig und reichen von Einsätzen bei Hochwasser, Sturm, Stromausfällen, der Unterstützung von Bundes- und Feuerwehr und vielem mehr. „Wir suchen immer Leute“,

betonen der THW-Ortsbeauftragte Bernd Braun und THW-Fachberater Volker Hohmann. Berührungspunkte gibt es auf beiden Seiten keine, und über Sprachbarrieren helfen Hände und Füße hinweg.

Doch auch für Ameer Ahmed, Abdulkaden Husso, Ahmad Mohammad Alyousuf und Mohammad Bourhan Seif führt kein Weg an der Grundausbildung vorbei, für die beim THW Lars Rießinger zuständig ist. Die Männer lernen dabei nicht nur, wie das THW aufgebaut ist, welche Einsatzaufgaben zu bewältigen sind, sondern auch, wie man Geräte und technische Hilfsmittel bedient – angefangen von Hammer, Schaufel, über das Notstromaggregat bis zum Funkgerät.

Die Männer sind hoch motiviert und haben obendrein noch Spaß an den neuen Aufgaben, bei denen häufig auch Feuerfunken sprühen. Auch beim Abbau der Behelfsbrücke jüngst in Tiefenbronn-Mühlhausen waren die Männer beim THW mit von der Partie. „Es ist sehr gut hier, und alle sind sehr nett“, ziehen die vier Männer eine erste Bilanz.